

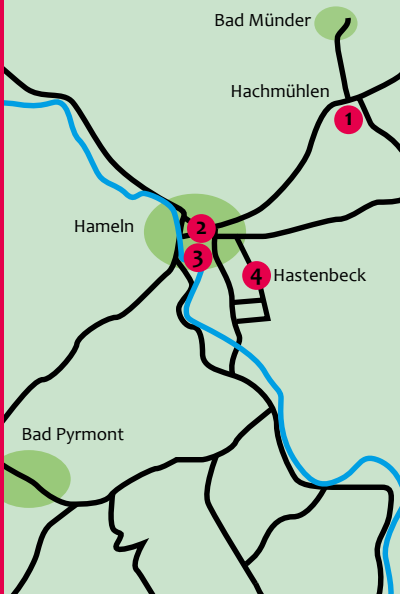
Orgelwochen Weserbergland

6. bis 20. September 2020

www.orgelwochen.de



1. Hachmühlen (6.9.)
2. Hameln, Marktkirche (13.9.)
3. Hameln, Münster (19.9.)
4. Hastenbeck (20.9.)



Eintrittsgeld

Der Eintritt zu allen Konzerten ist frei! Am Ausgang sammeln wir ein **selbst bestimmtes Eintrittsgeld**: Jede*r ist gebeten zu spenden, was der persönliche „Kulturetat“ erlaubt. Überweisungen lassen sich steuerlich absetzen.

Wir danken unseren Förderern für ihre großzügige Unterstützung.



Kirchenkreis Hameln-Pyrmont

Melitta-Labenski-Stiftung

Aktueller Hinweis

Aufgrund der gegenwärtigen Situation können Programmänderungen nicht ausgeschlossen werden. Es gelten die aktuellen gesetzlichen Vorgaben sowie die bekannten Hygieneregeln. Bitte informieren Sie sich kurz vor den Konzerten auf unserer Website www.orgelwochen.de über den aktuellen Stand.

Impressum Veranstalter: Evangelisch-lutherischer Kirchenkreis Hameln-Pyrmont

Künstlerische und organisatorische Leitung: Kirchenkreiskantor Stefan Vanselow | Kontakt: info@orgelwochen.de

Bildnachweis Illustration 19.9.: Wolfgang Würfel; aus: W. Heiduczek, Der kleine hässliche Vogel; © 2006 Faber & Faber

Liebe Orgelbegeisterte aus nah und fern,

wir laden Sie sehr herzlich zu den 5. **Orgelwochen Weserbergland** ein!

Mit unserem kleinen, aber feinen Orgelfestival möchten wir Ihnen **wertvolle Orgeln** und **eindrucksvolle Kirchen** in der **wunderbaren Landschaft des Weserberglandes** vorstellen. **Herausragende Organisten** aus Deutschland konzipieren ihre Programme speziell für die hiesigen Instrumente und schaffen so ein einzigartiges musikalisches Erlebnis, in dem unser regionales Kulturerbe in den Dialog tritt mit überregionaler künstlerischer Meisterschaft.

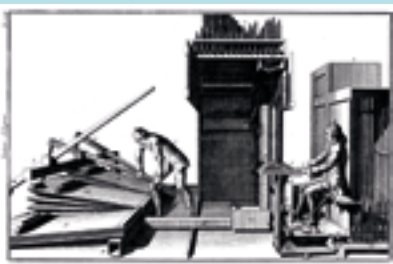
In diesem Jahr gibt es gleich mehrere Premieren bei den Orgelwochen Weserbergland: Zum ersten Mal bieten wir ein Konzert mit **Orgelmusik für vier Hände und vier Füße** – auf dem Programm des Orgelduos Weinberger steht dabei auch ein Werk des diesjährigen Jubilars Ludwig van Beethoven. Zudem fantasiert der geniale Berliner Improvisator Dirk Elsemann in einem reinen **Improvisationskonzert** im barocken und romantischen Stil über vom Publikum vorgegebene Themen und huldigt damit einer Praxis, die für Komponisten wie Bach, Mozart oder Beethoven selbstverständlich war. Darüber hinaus können Sie in der Hamelner Marktkirche wieder **Kino mit Live-Organimprovisation** erleben, wenn Elmar Lehnen an der größten Orgel der Region zwei Stummfilm-Klassiker von Charlie Chaplin farbenreich vertont. Und schließlich steht erneut ein **Orgelkonzert für Familien** auf dem Programm, bei dem auch Hamelner Kinder mitwirken.

Die Orgel ist nicht nur in klanglicher und bautechnischer Hinsicht die **„Königin der Instrumente“** (Mozart), sondern auch ihre Spieltechnik ist spektakulär und höchst anspruchsvoll: Mit Händen und Füßen wird komplexe polyphone Musik simultan in verschiedenen Klangfarben interpretiert. Für das Publikum ist der „Arbeitsplatz“ des Organisten – der Spieltisch der Orgel – jedoch leider meist unsichtbar. In unseren Konzerten können Sie **das virtuose Spiel des Organisten** dennoch mitverfolgen: auf einer **Leinwand im Altarraum!**

Um allen Interessierten die Teilhabe an Kultur zu ermöglichen, nehmen wir keinen Eintritt und sammeln stattdessen am Ausgang ein **selbst bestimmtes Eintrittsgeld**: Jede*r ist gebeten zu spenden, was der persönliche „Kulturetat“ erlaubt. Weil sich damit das Gesamtbudget der OWW jedoch bei Weitem nicht finanzieren lässt, gilt unser besonderer Dank wie immer unseren **Sponsoren und Förderern** für ihre großzügige Unterstützung.

Freuen Sie sich mit uns auf neue Begegnungen mit der Orgel, dem wohl vielseitigsten, traditionsreichsten und faszinierendsten aller Instrumente,

Ihr Team der Orgelwochen Weserbergland und



Kleines Orgellexikon

Balg: Die Windversorgung der Pfeifen wird über ein kompliziertes System von Bälgen, Windkanälen, Windladen und Ventilen geregelt. Während heute üblicherweise ein Elektromotor für die Erzeugung des „Windes“ verantwortlich ist, mussten früher je nach Größe der Orgel ein bis zehn (oder mehr) Bälgetreter, die sog. Calcanten, diese Aufgabe übernehmen.

Improvisation: Anspruchsvolle und kreative Art des Musizierens, bei der nicht eine schriftlich fixierte Komposition reproduziert wird, sondern das Werk im Moment der Aufführung aus dem Stegreif entsteht, also quasi in Echtzeit vom Interpreten komponiert wird. Für Bach und seine Kollegen Standard, heute in der klassischen Musik fast nur noch an der Orgel praktiziert.

Manual: Klaviatur für die Hände, die ähnlich wie beim Klavier aus weißen und schwarzen Tasten besteht. Die meisten Orgeln haben zwei oder drei Manuale.

Pedal: Klaviatur für die Füße, auf der meist die Bassstimme gespielt wird.

Pfeifen: Erzeugen die Töne der Orgel. Gebaut aus Holz oder Metall in unterschiedlichen Formen für unterschiedliche Klangfarben (→ Register). Da die Tonhöhe der Pfeifen unveränderlich ist, gibt es pro Ton und → Register (mindestens) eine Pfeife.

Prospekt: Vorderansicht der Orgel. Die Orgelpfeifen im Prospekt bilden nur einen Bruchteil der gesamten Pfeifen des Instruments.

Register: Klangfarbe, die von einer durchgehenden Reihe von → Pfeifen erzeugt wird. Klassische Register sind z. B. Prinzipal, Rohrflöte, Gedackt, Mixtur, Trompete, Oboe, Voix céleste.

Stimmung: In unterschiedlichen Epochen wurden Orgeln verschieden gestimmt. In der mitteltönigen Stimmung (bis zum 17. Jahrhundert) sind einige Tonarten sehr gut, andere aber so unsauber, dass sie nicht verwendbar sind. Die gleichstufige Stimmung hat sich im 19. Jahrhundert durchgesetzt, in ihr klingen alle Tonarten gleich gut bzw. schlecht. Die (wohl-)temperierten Stimmungen des 18. Jahrhunderts sind ein Kompromiss zwischen diesen beiden Extremen.



Sonntag, 6. September, 17 Uhr, St.-Martini-Kirche Hachmühlen

Adresse: Unter der Kirche 5, 31848 Bad Münder
Konzertdauer: bis etwa 18 Uhr

Pas de deux

Orgelwerke für vier Hände und vier Füße von Mozart, Beethoven und anderen

Beatrice-Maria & Gerhard Weinberger (München)

Die Eheleute Beatrice-Maria und Gerhard Weinberger treten seit vielen Jahren als **Orgelduo Weinberger** mit vierhändiger Orgelmusik sowie Musik für zwei Orgeln auf. **Gerhard Weinberger** ist einer der renommiertesten Organisten Deutschlands. Der weltweit gefragte Konzertorganist, langjährige Professor an der Musikhochschule Detmold und Träger des Bundesverdienstkreuzes hat etwa 50 CDs eingespielt – für seine Gesamtaufnahme des Orgelwerks von Johann Sebastian Bach erhielt er 2009 einen Jahrespreis der Deutschen Schallplattenkritik. Seine Ehefrau **Beatrice-Maria Weinberger** ist seit 1988 Kirchenmusikerin der Stadtpfarre St. Philippus in München und hat CDs mit Orgelwerken des bekanntesten Bachschülers Johann Ludwig Krebs sowie des Regerschülers Joseph Haas veröffentlicht.

Die **Orgel** der **St.-Martini-Kirche Hachmühlen** wurde 1842 als opus 4 der Orgelbauwerkstatt Philipp Furtwängler aus Elze erbaut. Ihr Prospekt fügt sich harmonisch in die Farbgebung des im gleichen Jahr fertiggestellten, spätklassizistisch-frühhistoristischen Neubaus des Langhauses der Kirche ein (vom ursprünglichen mittelalterlichen Kirchbau aus dem 13. Jahrhundert ist noch der Kirchturm erhalten). Wegen ihres weitgehend originalen Zustands gilt die Orgel mit 17 Registern auf zwei Manualen und Pedal als Denkmalorgel. Nach einer in diesem Jahr erfolgten Ausreinigung kommen ihre schönen romantischen Stimmen nun wieder voll zur Geltung.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Sonntag, 13. September, 19:30 Uhr, Marktkirche St. Nicolai Hameln

Adresse: Pferdemarkt, 31785 Hameln
Konzertdauer: bis etwa 20:30 Uhr

Stummfilm & Orgelimpromvisation

Zwei Film-Klassiker von Charlie Chaplin („Der Vagabund“, „Der Einwanderer“)

Elmar Lehnen (Kevelaer)

Elmar Lehnen, geboren 1965 in Hinsbeck am Niederrhein, studierte Kirchenmusik und Orgel in Aachen sowie bei Jean-Paul Imbert an der Schola Cantorum in Paris. Nach zehnjähriger Tätigkeit in Mönchengladbach wurde er 2000 als Nachfolger seines ersten Orgellehrers Wolfgang Seifen zum Basilikaorganisten der Päpstlichen Marienbasilika zu Kevelaer, einem der wichtigsten katholischen Wallfahrtsorte in Deutschland, berufen. Die musikalische Gestaltung der täglichen Liturgie an der mit 149 Registern größten deutsch-romantischen Orgel der Welt ist ihm ein Herzensanliegen. Daneben konzertiert er im In- und Ausland, arbeitet als Komponist und hat in Fernseh-, Rundfunk- und CD-Produktionen, unter anderem im Duo mit dem Posaunisten Hansjörg Fink, mitgewirkt.

Die Hauptfigur in Charlie Chaplins frühen Meisterwerken **„Der Vagabund“** (USA 1916) und **„Der Einwanderer“** (USA 1917) ist der „Tramp“ mit Schnurrbart, Melone, Stock und übergroßen Schuhen – ein Außenseiter auf der Suche nach dem Glück: In „Der Vagabund“ spielt Chaplin einen Straßenmusiker, der ein entführtes Mädchen befreit und so seine große Liebe findet; in „Der Einwanderer“, ebenfalls eine Liebesgeschichte mit Happy End, reist er als mittelloser Immigrant in die USA ein.

Die 1966 erbaute **Beckerath-Goll-Orgel** der **Marktkirche St. Nicolai Hameln** besitzt 41 Register auf drei Manualen und Pedal. Mit ihren mehr als 2.500 Pfeifen ist sie die größte Orgel in Hameln und Umgebung.

Eintritt frei – Spenden erbeten

Samstag, 19. September, 16 Uhr, Münster St. Bonifatius Hameln

Adresse: Münsterkirchhof, 31785 Hameln
Konzertdauer: bis etwa 16:50 Uhr

OWW für Familien: Der kleine hässliche Vogel

Ein musikalisches Märchen von Rainer Hrascky für Menschen ab 5

mit Stefan Vanselow, Christine Gleiss und Hamelner Kindern

Es war einmal ein kleiner Vogel. Er war so hässlich, dass alle Tiere fortliefen, wenn sie ihn sahen. Nur nachts, wenn die anderen schliefen, traute er sich aus seinem Versteck – und sang so schön, dass der Mond ganz hingerissen zuhörte. Als jedoch die Sonne von dem wunderschönen Gesang erfuhr, wurde sie sehr traurig, denn sie konnte ihn nie hören. Da versprach der Habicht, den kleinen Vogel zu finden, und rief alle Vögel zu einem Vorsingen zusammen ...

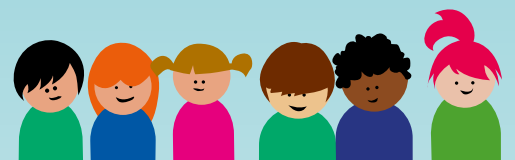
Eine Geschichte über innere Werte, Vorurteile und die tröstende Kraft der Musik. Nach dem gleichnamigen Kinderbuch von Werner Heiduczek.

Die Orgel des Münsters wird übrigens in diesem Jahr 40! Nach dem Konzert können sich alle das Geburtstagskind näher anschauen und echte Orgelpfeifen anfassen.

Die Hamelner Theaterpädagogin und Schauspielerin **Christine Gleiss** führt zu diesem Orgelkonzert ein Theaterprojekt mit Hamelner Kindern durch, die die Geschichte auf der Bühne darstellen.

Stefan Vanselow ist Kreiskantor im Kirchenkreis Hameln-Pyrmont und Kirchenmusiker an der Hamelner Marktkirche.

Eintritt frei – Spenden erbeten



Sonntag, 20. September, 17 Uhr, Kirche Hastenbeck

Adresse: Kirchwinkel 2, 31789 Hameln
Konzertdauer: bis etwa 18 Uhr

Die Kunst der Improvisation: Spontan – virtuos – einzigartig Improvisationen in verschiedenen Stilen über vom Publikum gewünschte Themen

Dirk Elsemann (Berlin)

Dirk Elsemann, geboren 1977 in Rhede/Westfalen, studierte Kirchenmusik und Orgelimpromvisation in Düsseldorf und Berlin, unter anderem bei Stefan Schmidt, Wolfgang Seifen und Leo van Doeselaar. Seit 2001 ist er als Kirchenmusiker der kath. Kirche Heilig Kreuz in Berlin-Wilmersdorf tätig, wo er auch die romantische Steinmeyer-Orgel rekonstruierte und erweiterte. Der Preisträger verschiedener Improvisationswettbewerbe unterrichtet Liturgisches Orgelspiel an der Universität der Künste Berlin sowie der Musikhochschule Hannover und ist Mitglied der Kommission für Kirchenmusik im Erzbistum Berlin. Seine musikalische Arbeit wird abgerundet durch eine europaweite Konzerttätigkeit sowie Rundfunk- und CD-Aufnahmen.

Die **Kirche Hastenbeck** wurde 1620 – also vor genau 400 Jahren – gegründet. Ihr Bau zeigt Formen der florentinischen Renaissance mit gotisierenden Elementen. Von der ersten nachgewiesenen **Orgel**, erbaut 1703 von einem unbekanntem Orgelbauer, ist noch das prachtvolle Barockgehäuse erhalten. Das heutige Instrument, 1965 durch Rudolf Janke aus Bovenden errichtet, erstrahlt seit der Renovierung durch die Orgelbaufirma Hillebrand (Altwarmbüchen) im vergangenen Jahr in neuem Glanz. Seine 18 Register auf zwei Manualen und Pedal bieten eine große Bandbreite an reizvollen Klangfarben.

Eintritt frei – Spenden erbeten

